

Neues Lagezentrum für den Katastrophenfall

Kreisverwaltung und der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes unterzeichnen Vereinbarung zur Nutzung des Bildungszentrums in Mendig

Kreis MYK. Seit Beginn des Jahres ist das Zentrum für Notfallseminare, Prävention und Gesundheitsprogramme des DRK-Kreisverbandes Mayen-Koblenz am Mendiger Flugplatz in Betrieb und wird für zahlreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungen genutzt. Nun unterzeichneten Landkreis und DRK eine Vereinbarung, die die Nutzung der Räumlichkeiten im Krisenfall als Lagezentrum ermöglicht. „Das neu eingerichtete und mit modernster Technik ausgestattete Gebäude bietet eine hervorragende Infrastruktur, um im Notfall schnell agieren zu können“, betont Landrat Dr. Alexander Saftig. Da für die Nutzung als Lagezentrum spezifische Voraussetzungen geschaffen werden mussten, beteiligt sich der Landkreis an den Investitionskosten mit rund 14.000 Euro und an den laufenden Kosten mit 3.000 Euro jährlich.

Das ist das neue DRK-Bildungszentrum

Unbekannt ist das Gebäude dem Mayen-Koblenzer Katastrophenschutz keineswegs. Bereits bei den schweren Unwettern bei Rock am Ring hatten die Räumlichkeiten als Lagezentrum gedient und stehen nun für alle Arten von Katastrophen als Schaltzentrale zur Verfügung. Doch auch im „Normalbetrieb“ wird das neue DRK-Bildungszentrum rege genutzt. Sechs Lehrsäle, Konferenzraum, Simulationsräume und Speiseraum – das alles dient dem DRK-Kreisverband Mayen-Koblenz, um die hohen Standards des Rettungsdienstes zu sichern. „Wir bilden am Mendiger Flugplatz nun in Kooperation mit dem DRK-Landesverband, dem Bildungsinstitut und der Berufsfachschule Rettungsfachpersonal, Notfallsanitäter und Rettungssanitäter aus und jährlich fort. Zudem schulen wir Leitungs- und Führungskräfte und bieten darüber hinaus ein breites Spektrum an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten“,



Bernhard Maul, Präsident des DRK-Kreisverbandes (vorne links), und Landrat Dr. Alexander Saftig unterzeichneten die Vereinbarung im Beisein von DRK-Kreisgeschäftsführer Bernhard Schneider (hinten von links), Frank Minwegen, Leiter des Bildungszentrums, und Brand- und Katastrophenschutzinspekteur Rainer Nell.

erklärt Frank Minwegen, Leiter des Bildungszentrums. Dafür steht in den Lehrräumen modernste Technik zur Verfügung. Aktuell ist in den Räumlichkeiten darüber hinaus ein Corona-Schnelltestzentrum inklusive Drive-In eingerichtet.

Um im Krisenfall unter allen Umständen einsatzfähig zu sein, ist das Gebäude dank Notstrom komplett autark. Auch verfügt es über zwei Schnittstellen, über die sich die Einsatzleitwagen des Mayen-Koblen-

zer Katastrophenschutzes direkt an das Gebäude andocken können und so mit Strom und schnellem Internet versorgt sind. Darüber hinaus können einsatzrelevante Daten schnell und sicher zwischen den Einsatzfahrzeugen und dem Führungsstab ausgetauscht werden.

Wann kommt das Lagezentrum zum Einsatz?

Das Lagezentrum des Katastrophenschutzes soll bei größeren Bränden, Unwettern, Unfällen und

anderen Gefahren, die das Leben und die Gesundheit zahlreicher Menschen, erhebliche Sachwerte oder die lebenswichtige Versorgung der Bevölkerung gefährden, zum Einsatz kommen. Im Ernstfall werden dann alle Aufgaben und Hilfskräfte, wie Feuerwehren, Rettungsdienste und Polizei, unter der sogenannten Einsatzleitung zusammengefasst, die den Einsatz koordiniert. Bei solchen Einsätzen des Katastrophenschutzes wird die Einsatzleitung vom Landkreis Mayen-

Koblenz wahrgenommen. Unter der Gesamtverantwortung des Landrates gibt es hierzu eine Aufgabenteilung zwischen der Verwaltung, die alle erforderlichen Verwaltungsaufgaben erledigen muss, und den Einsatzkräften, die die Schadensbewältigung vor Ort übernehmen und in der Regel vom Brand- und Katastrophenschutzinspekteur des Landkreises mit Unterstützung der Technischen Einsatzleitung oder des Führungsstabes geführt werden.



Die Smaragdeidechse

Ein farbenprächtiger Sonnenliebhaber

In Deutschland gibt es aktuell nur noch einige inselartige Populationen der Smaragdeidechse - vor allem in Rheinland-Pfalz. Speziell in Mayen-Koblenz gibt es sie an der Mosel und in Rhens. Smaragdeidechsen werden bei uns bis 35 Zentimeter groß. Davon entfallen rund zwei Drittel auf den Schwanz, dessen Ende sie bei Angriffen abwerfen können.

Der Schwanz hat eine eingebaute Sollbruchstelle. Bei großer Gefahr zieht die Smaragdeidechse die dort verlaufenden Ringmuskeln heftig zusammen und das Schwanzstück fällt ab. Das schwanzartige Nervensystem arbeitet danach weiter, so dass das abgeworfene Stück eine Zeit lang heftig zappelt und die Aufmerksamkeit von Greifvögeln, Mardern oder anderen Feinden auf sich lenkt. Allerdings kann die Eidechse diesen Überlebenstrick nur einmal anwenden, weil das nachwachsende Schwanzstück keine neuen Wirbel bildet, sondern lediglich einen langen Knorpel.

In unserer Serie „Wildes MYK“ stellen wir regelmäßig seltene und besondere Tiere im Landkreis Mayen-Koblenz vor.



Online-Vortragsreihe beleuchtet Aspekte der Photovoltaik-Nutzung

Termine im Mai und Juni - Jetzt unter www.ben-mittelrhein.de anmelden

Kreis MYK. Der Mai und Juni stehen im Landkreis Mayen-Koblenz im Zeichen der Sonnenenergie und ihrer Nutzung durch Photovoltaikanlagen. Dazu haben Klimaschutzmanagement und die Integrierte Umweltberatung in Kooperation mit dem Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein eine Veranstaltungsreihe mit Online-Vorträgen zum Thema „Erneuerbare Energien“ ins Leben gerufen. Die Teilnahme an den Vorträgen ist kostenlos.

Der nächste Vortrag am Dienstag, 18. Mai, um 18 Uhr trägt den Titel „Erneuerbare Energien – Kein Dach ohne Solarstrom“. Hier beleuchtet Prof. Dr.-Ing. Konrad Mertens von der FH Münster das Thema Photovoltaik von der technischen und wirtschaftlichen Seite. Dabei vertritt er die Position, dass nach Möglichkeit auf jedes Dach eine Photovoltaikanlage gehört, da Solarstrom einen bedeutenden Beitrag zur Reduktion des Kohlenstoffdioxid-Ausstoßes leisten kann. Auch in seinem Buch „Photovoltaik – Grundlagen, Technologie und Praxis“ hat er sich bereits mit Fragestellungen von der Funktion einer Solarzelle bis hin zur Planung einer kompletten Photovoltaikanlage befasst.

Wenn man über Photovoltaik spricht, ist das Thema Stromspeicher nicht weit entfernt. Am Dienstag, 25. Mai, um 18 Uhr erklärt Prof. Dr. Ingo Stadler von der TH Köln in seinem Vortrag „Erneuerbare Energien – Speicher, die Eckpfeiler der Energiewende“ wie mithilfe von Speichern die Netzeinspeisung reduziert und so die Eigenverbrauchsquote erhöht werden kann. Wie weit kann man sich vom Netzbezug und



Um das Thema Photovoltaik geht es bei vier Online-Vorträgen im Mai und Juni.

den Energieversorgern unabhängig machen und wo hört die Wirtschaftlichkeit auf? Auch in seinem Buch „Energiespeicher – Bedarf, Technologien, Integration“ beschäftigt er sich grundlegend mit der Energiespeicherung in allen Sektoren. Er vergleicht dabei verschiedene Speichertechnologien, um die Nutzung von 100 Prozent erneuerbarer Energien Realität werden zu lassen.

Am Dienstag, 1. Juni, um 18 Uhr geht es in dem Vortrag „Erneuerbare Energien – Mit Photovoltaik heizen“ um die praktische Anwendung von solarem Strom zur Wärmebereitstellung. Im Vordergrund des Vortrages von Dr. Matthias Seelmann-Eggebert steht die treibhausgasneutrale Wärmeverversorgung für Gebäude. Dabei werden die Vor- und Nachteile der verschiedenen Wärmequellen und die baulichen Voraussetzungen für den Einsatz von Wärmepumpen, die als „Schlüsseltechnologie“ eine zentrale Rolle spielen, erörtert. Das Thema ist sowohl für Neubauten als auch Gebäude im Bestand von großer Relevanz.

Der Vortrag „Erneuerbare Energien – Dächer elektrisieren, Mieterstrommodelle“ am Dienstag, 8. Juni, um 18 Uhr schließt die Veranstaltungsreihe des Landkreises ab. Referentin Katrin Schmidt von der Energieagentur Rheinland-Pfalz richtet sich an die Eigentümer von Mehrfamilienhäusern. Dabei zeigt sie Möglichkeiten auf, eine Solarstromanlage auf einem Gebäude zu betreiben, in dem man nicht oder nicht alleine wohnt. In diesem Zusammenhang wird der rechtliche Rahmen des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien 2021 erläutert und auf Fragestellungen rund um die Wirtschaftlichkeit und die rechtliche Ausgestaltung von Mieterstrommodellen eingegangen.

Eine Registrierung zu den Veranstaltungen ist im Internet unter www.ben-mittelrhein.de möglich. Im Anschluss an die Registrierung erhalten die Teilnehmer eine E-Mail-Bestätigung mit den Hinweisen für die Teilnahme am Veranstaltungstag.

Noch bis Ende Mai Beiträge fürs Heimatbuch 2022 einreichen

Kreis MYK. Noch bis 31. Mai können die ehrenamtlichen Autoren Vorschläge zur Veröffentlichung für das Heimatbuch 2022 einreichen. Möglich sind Sachbeiträge, lustige Anekdoten, schöne Gedichte oder Geschichten aus MYK, die das Leben beschreiben. Wer sich beteiligen möchte, muss nur einige Regeln beachten: So sollte der Textumfang maximal 3

DIN A4-Seiten in der Schriftgröße 11, Arial, einfacher Zeilenabstand, betragen. Wünschenswert wären 2 bis 3 Sätze als Einleitung ins Thema sowie passende Illustrationen. Auch soll der Autor die Bildquellen angeben und passende Bildunterzeilen formulieren. Digitalisierte Fotos müssen mindestens 300 dpi aufgelöst sein. Außerdem muss der Autor seine voll-

ständigen Kontaktdaten, inklusive Telefonnummer, angeben. Der Beitrag muss bis 31. Mai per E-Mail oder auf CD im Kreishaus eingegangen sein.

Einsendungen von Beiträgen und mehr Informationen bei Damian Morcinek, Telefon 0261/108-210, E-Mail: Heimatbuch@kvmyk.de

Endlich Strom vom eigenen Dach speichern

Solarspeicher-Förderung des Landkreises kann noch bis September beantragt werden

Kreis MYK. Auch in diesem Jahr fördert der Landkreis Mayen-Koblenz die Anschaffung von Solarspeichern für bereits bestehende Photovoltaikanlagen und stellt dafür 100.000 Euro zur Verfügung. Neben den bisherigen Förderberechtigten privaten Haushalten und Trägern von Schulen und Kitas, können nun auch Unternehmen, Vereine und karitative Einrichtungen einen Förderantrag für Solarspeichersysteme stellen. Einer der Mayen-Koblenzer, die im vergangenen Jahr von der Förderung profitiert haben, ist Christian Scherwa aus Urmitz, der sein Solarspeichersystem bereits im August 2020 erfolgreich in Betrieb nehmen konnte.

„Nach der Förderzusage der Kreisverwaltung habe ich direkt ein Unternehmen mit der Installation eines Solarspeichers beauftragt. Bis auf leichte Corona-bedingte Lieferprobleme bei der Batterie konnte die Anlage dann schnell installiert und in Betrieb genommen werden“, berichtet Scherwa. Sein Ziel war es, die PV-Anlage des Zweifamilienhauses durch ein Solarspeichersystem zu erweitern und damit den Eigenverbrauch der selbsterzeugten Energie



Christian Scherwa mit seinem vom Landkreis geförderten Solarspeicher.

zu maximieren. „Durch den geförderten Solarspeicher haben wir es geschafft, die Bezugsquote von Strom, der vom Dach kommt, von

bislang rund 50 Prozent auf 100 Prozent an sonnigen Tagen zu steigern. Den Großteil macht nun die Sonne für uns“, berichtet der Solarspeicher-Besitzer. Da auch die Überlegung im Raum steht, sich in der nahen Zukunft ein Hybridauto anzuschaffen, wurde bei den Installationsarbeiten langfristig geplant: „Dann könnte der Speicher ohne Probleme auch noch weiter aufgestockt werden“.

Anträge können noch bis 30. September beim Klimaschutzmanagement der Kreisverwaltung gestellt werden. Alle Informationen und Antragsunterlagen zum Solarspeicher-Förderprogramm gibt es online unter www.kvmyk.de/solarspeicher. Darüber hinaus stehen die Klimaschutzmanager René Bleslich und Nico Hickel unter klima@kvmyk.de bei Fragen gerne zur Verfügung.

Für Interessenten, die einen Solarspeicher in Verbindung mit einer neuen PV-Anlage planen, lohnt sich der Blick auf das Solarspeicher-Förderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz unter der Adresse: www.energieagentur.rlp.de